

# Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. Oktober 1892.

Nummer 4.

## Telegraph.

### Ausland.

#### Deutschland.

Berlin, 1. Okt. Heute Morgen Punkt sechs Uhr nahm der mit so großer Spannung erwartete Distanzritt preussischer Offiziere nach Wien seinen Anfang. Zahlreiche Offiziere und Zuschauer aus dem Bürgerstand hatten sich am Ausgangspunkte, dem Kollum im Tempelhoferfelde, eingefunden. Herr Koeler vom Union Club fungierte als „Starter.“ Punkt sechs Uhr verließ Prinz Friedrich Leopold nebst zwei Offizieren den Ausgangspunkt. In Zwischenräumen von zehn zu zehn Minuten folgten andere Offiziere und um 10 Uhr waren sämtliche Offiziere, deren Abreise auf heute festgesetzt war, nach Wien unterwegs. Morgen reitet eine andere Abtheilung ab und so weiter, bis alle 141 Reiter, welche sich zu dem Ritt gemeldet haben, unterwegs sind. Die Oberaufsicht über den Distanzritt führen Garde-Mann, Major v. Meißel, Oberst v. Kob, Major, Graf Schaffgotsch und zwei österreichische Offiziere, welche dem Wiener Comité abgehandelt sind. Einer der Reiter ist Herzog Ernst Günther, der Bruder der deutschen Kaiserin. Von Wien reiten 109 Offiziere nach Berlin. Dieselben reiten in Gruppen von je 36 und verlassen Wien zwischen 6 und 8 Uhr Morgens. Die Reiter tragen den gewöhnlichen Militärröckel und Oberrock. Wer will, kann einen Säbel tragen. Ein dünner Regenmantel liegt zusammengerollt auf dem Sattel. Viele der Teilnehmer haben Kettenschuhe u. s. w. vorausgeschickt und an verschiedenen Punkten der Route Stellung genommen. Es sind ferner an verschiedenen Punkten Hufschmieden errichtet. Die Reiter sind verpflichtet, an gewissen Stationen telegraphisch Meldung zu erstatten. Es sind zu dem Ritt die besten Kavalleriepferde ausgesucht worden. Eine große Anzahl Zweiradfahrer begleiten die Reiter. Im Ganzen sind zahlreiche Preise ausgesetzt, die zusammen einen Werth von 88,500 Mark haben. Der größte Preis beträgt 28,000 und der kleinste 600 Mark.

Berlin, 3. Okt. Prinz Carl Radziwill, der unlängst im Grand Hotel in Rußland plötzlich irrsinnig wurde und auf die Dienerschaft des Hotels ein halbes Duzend Vitrolenschieße abfeuerte, ist in der Irrenanstalt in Guben bei Bonn untergebracht worden. Prinz Ferdinand, der Bruder des unglücklichen Prinzen, hat den beiden Kellnern, welche von seinem Bruder angeschossen wurden, 1300 Rubel Schmerzensgelder und dem Besitzer des Hotels 350 Rubel als Entschädigung für die durch den unliebsamen Vorfall verursachten Unannehmlichkeiten ausbezahlt lassen.

Berlin, 4. Okt. Heute Morgen, 35 Minuten nach 9 Uhr, traf der österreichische Lieutenant Wilkos, einer der Teilnehmer an dem Distanzritt von Wien nach Berlin, am Zielort, im Tempelhofer Felde, ein. Er war am Samstag Morgen 10 Minuten vor 8 Uhr von Wien abgeritten und war demnach drei Tage, eine Stunde und vierzig Minuten unterwegs gewesen. Seit gestern Abend hatten die Reitbrüder beim Kollumgebäude auf dem Tempelhoferfelde auf den Ausgang des Reitens gewartet. Bei Tagesanbruch fanden sich Offiziere und Zivilisten bei dem Ziele ein und um die Zeit des Eintreffens von Lieutenant Wilkos wimmelte es daselbst förmlich von Sportsleuten mit und ohne Uniform. Lieutenant Wilkos hatte offenbar mit wahrer Todesverachtung darauf bestanden bis aufs Aeußerste erschöpft zu sein. Der Sieger wurde vom Pferde heruntergehoben und nach dem Kollum gebracht und für das edle Pferd, welches seinen letzten Hauch an die von seinem Reiter ihm zugewandte Aufgabe gesetzt, wurde bestens Sorge getragen.

Der zweite österreichische Offizier, der in Berlin eintraf, war der Lieutenant Gzawoff. Sein Pferd, der sechs Jahre alte Tarias, traf um 11 Uhr 40 Minuten am Zielort im Tempelhofer Felde in Berlin ein. Mehrere Gardeoffiziere hoben ihn im Triumph von seinem Gaul und brachten ihn nach einem Gasthof, damit er sich von seinen Strapazen erhole. Der siegreiche Reiter war in Folge von Uebermüdung mehr todt als lebendig.

Berlin, 4. Okt. Lieutenant Scherber war der dritte österreichische Offizier, der heute von Wien hier eintraf. Er legte um 15 Minuten nach Mittag am Ziele an. Hof und Reiter waren in guter Verfassung. Der zunächst Eintreffende war ein Bruder des Lieutenant Scherber, der um 6 Uhr 20 Min. heute Abend hier anlangte. Nach ihm traf Hauptmann Stoge ein, im Galopp, nachdem er die Entfernung zwischen Wien und Berlin in 81 Stunden 10 Minuten zurückgelegt hatte. Kurz darauf traf ein österreichischer Offizier, dessen Name nicht zu erfahren war, ein. Bis jetzt

haben sechs österreichische Offiziere das Ziel erreicht, während nicht ein einziger deutscher Offizier in Florisdorf, dem Zielort für die Berliner Reiter, eingetroffen ist. Dies hat hier viel Verdruß und Ärger verursacht. Ueber 20 Millionen Mark sind auf den Ausgang des Wettreitens verwettet worden.

Lieutenant Wilkos, der erste hier eingetroffene Oesterreicher, hat 350 Meilen zurückgelegt, wobei er im Ganzen 13 Stunden ausreichte. Er hat sein Pferd mit Cognac aufrecht erhalten.

Die Oesterreicher wurden hier mit ungeheurer Begeisterung empfangen. Morgen wird entschieden werden, wer die Sieger gewesen sind. Bis jetzt sind 16 deutsche und 18 österreichische Reiter zusammengebrochen.

Die von Lieutenant Wilkos gerittene Stute wurde bei Koffen, 25 Meilen von Berlin, so schwach, daß der Reiter gezwungen war, abzusteigen und sie bis eine halbe Meile vom Ziel am Fagel zu führen. Dort stieg er wieder auf und ritt allen seinen Mitbewerbern voran bis zum Ziel. Er saß so gerade im Sattel, als wäre er auf der Parade.

Wien, 4. Okt. Prinz Friedrich Leopold von Preußen war der erste der deutschen Offiziere, der in Florisdorf, dem Zielort für die deutschen Reiter, eintraf. Um 7 Uhr 45 Min. heute Abend hat er seinen Ritt beendet. Nachdem er abgemalt hatte, brach sein Pferd ab und wurde von dem Reiter wieder auf die Beine zu bringen, wurden ihm Morphiumeinspritzungen gegeben. In Florisdorf waren viele tausend Neugierige versammelt, um den Sieger zu begrüßen. Derselbe wurde von den daselbst versammelten Offizieren förmlich bewillkommnet, unter anderem von General Gagen, den Inspektoren der österreichischen Kavallerie und dem preussischen Obersten von Schanz und Bismark. Zwanzig Minuten nach 8 Uhr kam der Hauptmann von Tappelerlast im Schritt herangeritten und wurde ebenfalls förmlich begrüßt.

#### Großbritannien.

London, 2. Okt. Prinz Heinrich von Preußen, Bruder des deutschen Kaisers, ist nebst seiner Gemahlin, Prinzessin Irene, hier eingetroffen.

Sir John Terrence O'Brien, Gouverneur von Newfoundland, ist nach längerem Aufenthalt hier selbst am Samstag auf seinen Posten zurückgekehrt.

#### Frankreich.

Paris, 2. Okt. Täglich werden in der Stadt und in den Vorstädten Leute von der Cholera befallen und die Todtenliste ist in stetigem Wachstum begriffen. Nach den gestrigen Berichten erkrankten 35 Personen an der Seuche und zehn Fälle nahmen einen tödlichen Verlauf.

Paris, 2. Okt. Ernst Renan, der berühmte Gelehrte und Schriftsteller, dessen ernsthafte Erkrankung gestern gemeldet wurde, ist heute früh nach vollkommenem Leiden gestorben. Der Verstorbene hatte sich die Krankheit, die ihn heute hinweggerafft hat, am vorigen Dienstag während einer Spazierfahrt zugezogen. Er kam mit einer heftigen Erkältung nach Hause, welche bald in Lungenentzündung ausartete. Der Zustand des Kranken machte eine äußerlich schmerzhafteste Operation dringender notwendig, welche dem Kranken zwar eine geringe Erleichterung verschaffte, jedoch gleichzeitig seine Kräfte außerordentlich schwächte. Nach der Operation fiel der Kranke in einen Zustand tiefer Betäubung, aus der er nicht mehr erwachte. Er wurde schwächer und heute Morgen um 6 Uhr 20 Minuten trat der Tod ein.

Havre, 3. Okt. 1400 Faß Petroleum explodirten gestern Abend in der Desmarais Petroleumniederlage. Acht Arbeiter wurden schwer verletzt. Der Verlust beträgt 400,000 Francs.

#### Italien.

Rom, 2. Okt. Der Popolo Romane meldet, daß in einer heutigen Kabinettsitzung der Finanzminister Crimaldi erklärt habe, daß das Budgetdefizit beglichen werden könne, ohne daß die Regierung zu drückenden Steuern oder zur Erhöhung der Staatsschuld zu schreiten gezwungen sei.

#### Vatikan.

London, 2. Okt. Pater Martino ist zum Jesuitengeneral erwählt worden. Er stammt aus Burgos in Spanien, ist der Sohn schlichter Eltern und 44 Jahre alt. Er ist ein ausgezeichnetes Theologe und in den Naturwissenschaften wohl bewandert.

#### Spanien.

Barcelona, 2. Okt. Der amerikanische Kreuzer „Bennington“ ist mit den Caravelles Nina und Pinta im Schlepptau von Huelva nach America abgesegelt. „Nina“ und „Pinta“ sind getreue Nachbildungen der Schiffe, welche die Santa Maria, das Admiralschiff des Columbus auf seiner Reise begleiteten.

Die spanische Regierung hat die Behörde in Havana telegraphisch benachrichtigt, daß der spanische Kreuzer „In-

fanta Isabel“, welcher zur Zeit in Cuba stationirt ist, nach New York segeln wird, um an der daselbst bei der Jahresfeier der Entdeckung America's geplanten Flottenrevue Theil zu nehmen.

#### Cuba.

Havana, 3. Okt. Der spanische Dampfer „Vera Cruz“ der am 5. September von Barcelona über Havana nach Vera Cruz segelte und am Samstag, wie gemeldet, auf der Höhe von Vera Cruz strandete, ist allem Anscheine nach gänzlich verloren.

#### Rußland.

Moskau, 4. Okt. 30,000 Pilger sind heute von Krenl nach Troitsa gezogen, um den 500. Jahrestag des Todes des h. Sergius zu feiern. Tausend Priester, welche Reliquien und wunderthätige Bilder tragen, befinden sich im Zuge. Die Nacht verbringen die Pilger in dem Dorfe Wischitski unter freiem Himmel. Die angezündeten Petroleumlampen beleuchten eine erbauliche Scene. Auf einer drei englische Meilen langen Strecke liegen die Pilger in Säden zusammengekauert. Die Entfernung von Moskau nach dem Wallfahrtsorte beträgt 46 Meilen. Man erwartet, daß 100,000 Pilgrime in dem Kloster zu Troitsa eintreffen werden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind Kosakenregimenter aufgeboden worden. Sanct Sergius hat im 14. Jahrhundert bei der Abhüttelung des Zarenreichtums eine große Rolle gespielt.

#### Inland.

Von einer Frau erschossen

New York, 1. Okt. Redrick Levi, 46 Jahre alt, welcher in No. 331 1. Ave. einen Schuhladen hält, wurde heute Morgen um halb zehn Uhr von Margaret Geaghan, welche mit ihrem Gatten an der 25. Straße und 2. Ave. wohnt, mit einem Schuttmesser tödlich verwundet.

Versuchte zu schmuggeln.

New York, 1. Okt. Mrs. Mary G. Slater von St. Louis befand sich als Passagier auf dem Dampfer City of Berlin, welcher gestern Abend von Liverpool antam. Die Zollbeamten beschlagnahmten einen Koffer der jungen Dame welcher feuergefährliche Sachen enthielt, und brachten denselben nach dem Zollhause.

Republikanische Civildienstreform.

New York, 1. Okt. Die „American Protective Tariff League“ hat wieder ein „vertrauliches“ Circular an die Postmeister des Landes ausgeschickt. In demselben wird jeder Postmeister aufgefordert, „offizieller Correspondent der Liga“ an seinem Orte zu werden, „Information“ zu liefern und allen erlaubten Einfluß zu Gunsten von Schutz und Gegenseitigkeit auszuüben.

Um die Kosten dieser Arbeit zu bestreiten, soll jeder Postmeister die Summe von fünf Dollars zum Fonds der Liga beitragen. Hier erscheinen also die von der Regierung ernannten Postmeister als Diener der „Protective League“. So treibt man Civildienstreform.

Selbstmord eines Goldkurb-Patienten.

New York, 3. Okt. J. Barlow Moorhead, 21 Jahre alt, welcher angeblich eine halbe Million Dollars sein eigen nennt und kürzlich eine Keeley'sche Goldkur durchgemacht hat, hat sich in seinem Kosthause eine Kugel durch das Herz geschossen. Er erschöpfte sich am frühen Morgen, aber der Selbstmord wurde erst am Nachmittag entdeckt. Moorhead war der Direktor und der Geldmann des Staates „Young America“. Das Stück sollte demnach in Philadelphia aufgeführt werden. Der Vater des jungen Mannes ist Charles U. Moorhead, welcher in Bridgeton, N. J., wohnt. Der junge Mann hatte mehrere Keien um die Welt gemacht und war Direktor einer Theatergesellschaft in Europa gewesen. Am Sonntag Abend hatte sich Moorhead in Gesellschaft von Freunden befinden und sich wahrscheinlich stark vernünftig. Gegen 3 Uhr morgens kam er nach Hause und beschaffte sich noch mehrere Stunden lang mit Briefschreiben. Es scheint, daß er sich zwischen 6 und 7 Uhr erschöpfte. Ein Grund für die verzweifelte That ist nicht bekannt. Er hatte sich über gar nichts weiter zu beklagen, als über seine Unfähigkeit, das Trinken aufzugeben. Sechs Monate hatte er in der Keeley'schen Anstalt in Philadelphia zugebracht und war als geheilt entlassen worden; später hatte er einem Freunde gesagt, daß er sich, so bald er wieder einen Schnaps anrührte, erschießen würde. Seit einigen Wochen schon hatte er aber wieder zur Flasche gegriffen, obgleich er nicht im Uebermaß trank.

In seinem Zimmer wurden mehrere Briefe, an seinen Anwalt, seinen Vater und seine Freunde gerichtet, vorgefunden. Man fand ihn mit dem Wille seiner Mutter an sein Herz gedrückt.

Vernichtende Feuersbrunst.

Chicago, 4. Okt. Nach monatelanger Pause hatte die Feuerwehr gestern wieder einmal ein hartes Stück Arbeit zu verrichten. Die vierstückerige Farben- und Lackfabrik von Gary, Ogden & Co., 264—370 West 18. Straße, wurde ein vollständiger Raub des wüthenden Elementes und nur ein kahler Mauerrest bezeichnet die Stelle wo noch gettern ein stolzes Gebäude stand.

Der Wächter Hermann Rheinhardt war der Erste, der kurz nach sechs Uhr Abends das Feuer entdeckte. Dem ersten folgte bald ein zweiter Generalalarm. Es wurde jedoch dem Chef Sweeney bald klar, daß alle Anstrengungen, die Fabrik zu retten, der vielen leicht brennenden Stoffe wegen, die dieselbe enthielt, vergebens sein würden, und daß man sich darauf beschränken müsse, ein weiteres Umsichgreifen der Flammen zu verhindern. Trotz aller Bemühungen der Feuerwehr, wurden jedoch die angrenzenden Wohnhäuser, 259—265 18. Straße, zum Verstrage von \$10,000 beschädigt. Gary, Ogden & Co's Verlust dagegen wird sich auf mindestens \$155,000 belaufen, dem volle Versicherung gegenübersteht.

Leider kamen wiederum zwei Feuerwehrlente bei der Ausübung ihrer schweren Pflicht zu Schaden und einer derselben wurde so schwer verletzt, daß an seiner Genesung gezweifelt wird. Als nämlich die Spritze No. 3 an der Morgantstraße die Schienen der Wisconsin Central Bahn kreuzte, wurde sie von einer Baltimore & Ohio Locomotive überannt und teilweise zertrümmert. Der Leutnant, Henry Walbaum, erlitt dabei einen Schädelbruch und lebensgefährliche innere Verletzungen. Ferner wurde John J. Hickey auf der Fahrt nach dem brennenden Gebäude an der West Lakestraße von dem Schlauchwagen No. 12 herabgeschleudert und schwer verletzt. Anklagen gegen die Carnegie's erhoben.

Pittsburg, Pa., 3. Okt. Die Anklagen gegen H. C. Krick, Secretär Looey, die Herren Leishman, Curry, Potter und Andere von der Carnegie Gesellschaft, und gegen die Pinkerton'schen Geheimpolizisten, werden morgen den Großgeschworenen vorgelegt werden. Dieselben lauten auf Mord, Verchwörung und Aufruhr. Der Bürgermeister von Homestead, John McVudie und Hugh Ross treten als Kläger auf.

Bier der angebliehen Hochverräter stellen Bürgschaft.

Pittsburg, Pa., 3. Okt. Bier der Homehead Streiker, welche unter der Anklage des Hochverrathes stehen, haben heute Morgen je \$10,000 Bürgschaft gestellt und wurden aus der Haft entlassen. Die Namen derselben sind: John Birken, George Khandy, Daniel Lynch und W. H. Gachs. David Lynch, ein anderer Streiker, welcher des Mordes, der Verchwörung und des Hochverrathes angeklagt ist, und auf welchen scharf geschaut wurde, ist heute Morgen verhaftet und im Gefängniß abgeliefert worden. Die Suche nach den anderen 28 Homeheadern, welche des Hochverrathes angeklagt sind, dauert fort: aber die Polizei ist der Ansicht, daß sie den Staat verlassen haben, obgleich ihre Freunde sagen, daß sie sich stellen werden, sobald ihnen das von ihren Anwälten gerathen wird. Eine Menge Pittsburg'scher Geschäftsleute sind bereit, Bürgschaft für sie zu stellen.

Ein durchgebrannter Kasser.

Nersey City, N. J., 3. Okt. Nicht geringes Aufsehen erregte heute das Gerücht, daß A. S. Vett, der Hülfsschiffmeister am Frachtdepartement der Pennsylvania Eisenbahn, dieselbe um 30,000 betrogen habe und verschwunden sei. Vett, welcher sich stets eines guten Rufes erfreute, wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern an der Bayona Ave. Es heißt, daß er \$2000 Baargeld und \$30,000 in Bankanweisungen unterschlagen hat. Er war ein Vertrauensmann; die Kasse und sämtliche Bücher fanden ihn offen, und er nahm auch die Postkassen entgegen. Die Bankanweisungen für Bezahlung von Rechnungen gingen durch seine Hände und er stellte Quittungen dafür aus. Vett's Unterschleife wurde von dem ersten Clerk Eugene Hyds entdeckt.

Mörderische Strolche unerschädlich gemacht.

Pittsburg, Pa., 3. Okt. Die Mannschaft, welche Kampan verfolgte, hatte ihn am Abend umstellt, aber unter dem Schutze der Nacht entging er seinen Verfolgern und flüchtete sich in die Berge. Kurz vor Mittag jedoch traf die Nachricht ein, daß Milton McCormick, M. Hunter und J. Kicks den Mörderling mehrere Meilen oberhalb Fairchance gefangen genommen hätten, und daß er sich, nachdem er seine ganze Munition erschossen hatte, ergeben habe. Die Bevölkerung schuldet dem Sheriff für sein energisches Vorgehen großen Dank, ebenso dem Regierungs-Geheimpolizisten Fisher, dem es gelungen war, die Schlafwintel der Bande erforschen. Cooleys Leiche befindet sich noch im

Besitz des Sheriffs McCormick. Der Cooley erschoss, ist noch nicht festgestellt worden, und deshalb weiß man nicht, wem die Belohnung von \$1500, welche auf die Einfangung des Strolches, todt oder lebendig, zugesprochen werden wird.

Frau Harrison's Befinden.

Washington, D. C., 4. Okt. Frau Harrison's außerordentliche Nervenaufregung hat ihre Ruhe in den vergangenen drei Nächten getrübt und in Folge dessen befand sie sich heute Morgen nicht so wohl, wie vergangene Woche. Doch heißt es im Weiden Hause, daß sich jetzt keine beunruhigenden Symptome gezeigt haben.

Demokratische Festlichkeit.

Palmarais, Ind., 4. Okt. Das heute hier jährlich abgehaltene demokratische Barbecue erfreute sich der lebhaftesten Theilnehmung, und die ganze benachbarte Bevölkerung war in der Stadt zusammengedrängt, um an der Festlichkeit theilzunehmen. Es wurden mehrere Reden gehalten und die zahlreichen Anwesenden waren mit dem Verlauf des großen demokratischen Picknicks höchlich zufrieden.

Die Beamten trifft keine Schuld.

Kronwood, Mich., 4. Okt. Die Coronersgeschworenen gaben in dem Fall der vier Bergleute, welche in der Korrie Grube durch den Einsturz derselben verunglückten, ihren Wahrspruch dahin ab, daß der Tod durch einen Unfall herbeigeführt wurde und sprachen die Metropolitan Iron & Lead Co., welche das Bergwerk bearbeitet, und deren Beamten von aller Schuld frei. Die Suche nach den sechs anderen Leichen wird immer noch fortgesetzt, aber das einzige Anzeichen von denselben war die Auffindung eines Stückes Schädel von einem der Verunglückten. Die Rettungsmannschaften lösten sich alle sechs Stunden ab und die Arbeit geht ohne Unterbrechung vorwärts.

Blutiger Kampf in einer Negerkirche.

St. Louis, 4. Okt. Von Merito, Mo., kommt die Nachricht, daß am letzten Sonntag in einer Negerkirche in der kleinen Ortschaft, Stephens Store genannt, in Calloway County ein blutiger Kampf stattfand, bei welchem drei Männer und eine Frau getödtet und mehrere Personen verwundet wurden. Es sind keine weiteren Einzelheiten berichtet worden, aber es scheint, daß das Blutbad in Folge eines alten Streites zwischen mehreren Negern entstand, und daß schließlich in der Kirche ein allgemeiner Kampf stattfand.

Eine Colonie von Eskimos für die Weltausstellung.

Hawkesburg, Cape Breton, 4. Okt. Der Schooner Aulina ist hier von Labrador mit einer Colonie von Eskimos für die Weltausstellung angekommen. Die Colonie besteht aus zwölf Familien, und zählt 57 Personen, im Alter von sechs Monaten bis 56 Jahren. Die Leute haben ihre ganze Ausrüstung, zu welcher auch 24 Hunde gehören, bei sich. Das Fahrzeug geht von hier nach Boston.

Glaskabrik niedergebrannt.

Bellaire, D., 4. Okt. Heute Morgen um halb drei Uhr brannte die Vonten Globe Glaskabrik ab. Der Verlust beträgt \$35,000, wovon eine Versicherung von \$20,000 gegenübersteht.

Gute Aussichten für Grover Cleveland.

Buffalo, N. Y., 3. Okt. Heute Abend kam Gov. Flower in Buffalo an. Bei Gelegenheit einer Unterredung erklärte er, daß die Demokraten in New York eine Mehrheit von 50,000 Stimmen erhalten würden und daß Grover Cleveland der nächste Präsident sein würde.

Als Hoffnungslos aufgegeben, aber doch geheilt.

Das folgende entnehmen wir einem Brief der Frau Ada G. Hurd aus Groton, S. D.: „Ich hatte mich stark erkältet, wurde lungenkrank und schwindelhaft. Viele Aerzte gaben mich auf, indem sie mir sagten, ich hätte nur noch kurze Zeit zu leben. Ich beschloß Gott meine Seele und bereitete mich darauf vor, meine geliebten Lieben im Jenseits bald wiederzusehen. Meinem Gatten wurde angerathen, Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Erkältung zu besorgen. Ich machte einen Versuch und nahm im Ganzen 8 Flaschen; es hat mich kurirt und ich bin jetzt, Gott sei Dank, eine gesunde und muntere Frau. Probeflaschen gratis bei H. D. Boyden, Apotheker. 50 Cts. u. \$1.00 Flaschen.“

Eine magische Taschenlampe ist ein passendes Geburtstagsgeschenk. Wir verkaufen dieselben.

## Grand Island GROCER CO.

### Baar-Haus,

305 West 3te Straße.

Telephon . . . . . No. 140.

### Besondere Erwähnung.

Neue Syrops:

Vanilla Cream in Cimetern . . . \$1.10  
Amber, in Cimetern, . . . . . 1.00  
California Honig, per Gallone . . . 0.55  
Amber per Gallone . . . . . 0.40

Essig:

Süß- und weißer Weinessig, per Gallone . . . . . \$0.25  
Weißer holländischer Häringe, per Kästchen . . . . . 1.00

Holt Euch unsere Preise an Mehl in großen Quantitäten.

Wir bezahlen Baar für Butter, Eier und Produkte.

Wir wünschen 1000 Bushel sortierte Kartoffeln zu kaufen und haben das Geld, dafür zu bezahlen.

Wir haben soeben ein großes Lager von 1892 getrocknete Früchte und gekannte Baaren erhalten; es wird sich bezahlen, Preise zu erfragen und die Baaren zu sehen.

Wir halten nur vollständig reine ganze und gemahlene Gewürze und verkaufen Euch dieselben für weniger als andere Händler für verfälschte Waare verlangen.

Wir verkaufen mehr Seife und Mehl als irgendwelche zwei Häuser in der Stadt. Unsere Baarpreise machen sie gehen.

Wir hängt Euer Contobuch für einen Monat auf und spart 20 Prozent indem Ihr kauft im

### Baargeld-Haus.

—Geht nach—

## Christ. Cornelius' Saloon,

dem Hauptquartier der Farmer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Auf gute Whiskeys wird besonders gehalten.

118 E. Locust Straße.

## A. W. BUCHHEIT,

Nachfolger von A. Geisler.

### Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str.

H. A. KOENIG, Pharm. Wm. HAGG, Dist. Pharm. G. A. MOHRSTRECHER, Pharm. W. A. GRUND, Dist. Pharm. CITIZENS

## National Bank,

—Nachfolger der—

Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Hat ein allgemeines Bankgeschäft. —Colleetionen eine Spezialität, dieselben werden prompt bezahlt bei mäßigen Gebühren.

### Außerordentliche Preisvertheilung.

Ein prachtvollcs

## Symphonion

(neuer Musikant nach Art der Schönerer Spielhofen, mit ausweichbarem Saiten-Rückziehen)

erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sentations-Roman „Die Tochter des Freireyern“, von Albert von Gernl.

Die Konstruktion des Symphonions ist derartig, daß man darauf durch Einschaltung der betreffenden Notenscheiben statt der bisher beschränkten Zahl Tausende verschiedener populäre Stücke spielen kann, wie: Tanzmusik, Duertetten, Volkslieder, Kirchenmusik u. s. w. Die epochemachende Erfindung auf dem Gebiete des Musik-Instrumenten-Baues.

Der Roman „Die Tochter des Freireyern“ erscheint in 80 Lieferungen @ 10 Cents, welche in 40 Wochen bezogen werden können oder auch alle auf einmal, je nachdem man es wünscht.

Man verlange ein Heft zur Ansicht in der Expedition des „Anzeiger.“